



## PRESSEMITTEILUNG der EU-Drogenbeobachtungsstelle in Lissabon

---

IN AQUA VERITAS? SCHÄTZUNG DES KONSUMS ILLEGALER DROGEN DURCH ABWASSERANALYSE

### Abwasseranalyse – nach Ansicht der EBDD eine vielversprechende Perspektive für die Drogenbeobachtung

(3.12.2008, LISSABON) In der neuesten Ausgabe ihrer „Insights“-Reihe stellt die **EU-Drogenbeobachtungsstelle (EBDD)** ein neues Konzept für die Beobachtung des Konsums illegaler Drogen in Gemeinden vor. Der Bericht mit dem Titel „**Schätzung des Konsums illegaler Drogen durch Abwasseranalyse: Potenzial und Grenzen eines neuen Beobachtungskonzepts**“ befasst sich damit, wie die Analyse kommunaler Abwässer (z. B. aus Kläranlagen) auf Rückstände illegaler Drogen Echtzeiteinblicke in die lokalen Drogenkonsumraten und sich verändernde Tendenzen bieten kann.

Der Bericht erläutert, dass es Wissenschaftlern durch technologischen Fortschritt und sensiblere Nachweistechniken (Massenspektrometrie, Hochleistungsflüssigchromatografie) nunmehr möglich ist, Drogenrückstände in Flüssigkeiten selbst in sehr geringen Konzentrationen nachzuweisen. Bei dieser Methode werden Abwässer analysiert, um die Konzentration von Nebenprodukten illegaler Drogen, die mit dem Urin ausgeschieden werden, zu messen. Die ermittelten Werte werden dann zur Berechnung der Konsumraten spezieller Substanzen in einer bestimmten Gemeinde herangezogen.

„Auch wenn die Arbeit in diesem Bereich noch in den Kinderschuhen steckt und nach wie vor erhebliche Unwägbarkeiten bestehen, scheint dieses Konzept in zunehmendem Maße erfolgversprechend zu sein“, meint **Wolfgang Götz, Direktor der EBDD**. „Es wird offensichtlich, dass neue Entwicklungen bei unseren Methoden zum Nachweis von Drogen und ihren Metaboliten im Abwasser aller Voraussicht nach im Laufe der Zeit erhebliche Auswirkungen auf unsere Konzepte zur Beobachtung von Drogenkonsumtendenzen haben werden.“

Diese Methode wurde von Wissenschaftlern ursprünglich in den 1990er Jahren angewendet, um die Umweltauswirkungen von flüssigen Haushaltsabfällen einzuschätzen. Rasch erkannte man ihr Potenzial im Bereich der Beobachtung illegaler Drogen, und im Jahr 2005 wurde mit Untersuchungen in Bezug auf Kokain begonnen. Seitdem ist dieses Verfahren auch auf andere Drogen wie Opiode, Stimulanzien vom Amphetamin-Typ und Cannabis ausgeweitet worden. Obwohl es möglich ist, Proben sowohl von Abwasser (z. B. unbehandelte Einträge in Kläranlagen) als auch von Oberflächenwasser (z. B. Flüsse, Seen) zu entnehmen, konzentriert sich der Bericht auf die Abwasseranalytik.

Die wissenschaftliche Forschung auf diesem neuen Gebiet entwickelt sich rasch und findet fachübergreifend statt, dazu gehören unter anderem Bereiche wie analytische Chemie, Physiologie und Biochemie, GIS basierte Epidemiologie, Abwassertechnik und klassische Drogenepidemiologie.

Der vorliegende Bericht untersucht, wie das Konzept für die Schätzung des Drogenkonsums in Gemeinden genutzt werden kann, und beschäftigt sich insbesondere mit folgenden Sachverhalten: Drogenstoffwechsel im Körper, Transportwege von Drogen in der städtischen Kanalisation unter Benutzung von Geografischen Informationssystemen und Karten zum besseren Verständnis der komplexen Zusammenhänge zwischen Mensch, Krankheit und Umwelt. Darüber hinaus befassen sich Sachverständige mit den ethischen und rechtlichen Aspekten der Probennahme aus dem Abwasser und erörtern die Frage, wie aus Abwasserstudien

gewonnene Daten Drogenkonsumschätzungen, die auf der Grundlage von konventionelleren Ansätzen vorgenommen werden, ergänzen können.

„Illegaler Drogenkonsum ist naturgemäß eine Handlung, die heimlich und im Verborgenen stattfindet. Traditionelle Untersuchungsmethoden (wie Umfragen bei der Bevölkerung bzw. Haushaltserhebungen) können sich bei der Schätzung der Konsumraten von zumindest einigen Arten illegaler Drogen als unzureichend und ineffizient erweisen“, heißt es im Bericht. „Die Möglichkeit, dass eine neue Technik zur Schätzung des illegalen Drogenkonsums eine Ergänzung zu dem bereits vorhandenen Repertoire von Forschungsmethoden sein könnte, ist daher eine hochinteressante Perspektive“.

**Hinweise:** *Schätzung des Konsums illegaler Drogen durch Abwasseranalyse: Potenzial und Grenzen eines neuen Beobachtungskonzepts, EBDD-Insights Nr. 9, Dezember 2008* – <http://www.emcdda.europa.eu/publications/insights>